

Jahresabschluss
zum 30. September 2001
und Lagebericht

EUPEC Europäische Gesellschaft für
Leistungshalbleiter mbH & Co. KG
Warstein-Belecke

Anlagen

**EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH & Co. KG,
Warstein-Belecke**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Oktober 2000 bis 30. September 2001**

	<u>Anhang</u>	<u>2000/01</u> TEUR	<u>1999/2000</u> TEUR
Umsatzerlöse	(1)	204.921	151.903
Umsatzkosten		<u>-151.791</u>	<u>-116.294</u>
Bruttoergebnis vom Umsatz		53.130	35.609
Forschungs- und Entwicklungskosten	(2)	-12.368	-11.286
Vertriebskosten		-8.661	-8.147
Allgemeine Verwaltungskosten		-3.748	-3.722
Sonstige betriebliche Erträge		0	721
Zinsergebnis	(3)	<u>-1.074</u>	<u>-1.102</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		27.279	12.073
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(4)	<u>-4.209</u>	<u>-1.754</u>
Jahresüberschuss		<u>23.070</u>	<u>10.319</u>

**EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH & Co. KG,
Warstein-Belecke**

Bilanz zum 30. September 2001

Aktivseite

	<u>Anhang</u>	<u>30.9.2001</u>	<u>30.9.2000</u>
		TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	(6)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		281	409
II. Sachanlagen		30.206	27.636
III. Finanzanlagen		8	12
		<u>30.495</u>	<u>28.057</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(7)	<u>44.101</u>	<u>32.180</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(8)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		16.738	12.976
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		22.055	19.219
3. Sonstige Vermögensgegenstände		3.724	1.023
		<u>42.517</u>	<u>33.218</u>
III. Flüssige Mittel		50	202
		<u>86.668</u>	<u>65.600</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0	97
		<u>117.163</u>	<u>93.754</u>

**EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH & Co. KG,
Warstein-Belecke**

Bilanz zum 30. September 2001

Passivseite

	<u>Anhang</u>	<u>30.9.2001</u>	<u>30.9.2000</u>
		TEUR	TEUR
A. Eigenkapital	(9)		
I. Kapitalanteile		28.275	28.275
II. Jahresüberschuss		23.070	10.319
		<u>51.345</u>	<u>38.594</u>
B. Rückstellungen	(10)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		17.578	16.992
2. Steuerrückstellungen		3.043	2.393
3. Sonstige Rückstellungen		18.052	15.048
		<u>38.673</u>	<u>34.433</u>
C. Verbindlichkeiten	(11)		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.033	7.312
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		13.278	11.664
--davon gegenüber Gesellschafter			
TEUR 6.000 (i.Vj. TEUR 7.824)--			
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
--davon aus Steuern TEUR 691			
(i.Vj. TEUR 568)--			
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
TEUR 1.072 (i.Vj. TEUR 864)--		1.834	1.751
		<u>27.145</u>	<u>20.727</u>
		<u>117.163</u>	<u>93.754</u>

**EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH & Co. KG,
Warstein-Belecke**

Anhang für das Geschäftsjahr 2000/01

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Anlagevermögen

Im Rahmen der Einführung von konzerneinheitlichen Abschreibungsmethoden haben wir für Zugänge in das Anlagevermögen mit Wirkung ab 1. Oktober 2000 zum Teil neue Abschreibungsmethoden eingeführt. Dabei bestehen zwischen der Abschreibung nach Handelsrecht und Steuerrecht keine Unterschiede.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und linear abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer für Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte beträgt längstens 3 Jahre (bis zum Vorjahr 5 Jahre).

Sachanlagen bewerten wir zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung. Geschäfts- und Fabrikgebäude werden in längstens 33 Jahren (bis zum Vorjahr 25 Jahre), technische Anlagen und Maschinen in längstens 10 Jahren (unverändert zum Vorjahr), andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in 5 Jahren (unverändert zum Vorjahr) abgeschrieben. Mit Ausnahme der technischen Anlagen und Maschinen, die unverändert degressiv abgeschrieben werden, werden die Zugänge zum Sachanlagevermögen beginnend mit dem Geschäftsjahr 2000/01 linear abgeschrieben. Sofern die degressive Abschreibungsmethode angewendet wird, gehen wir auf die lineare Abschreibungsmethode über, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Geringwertige Wirtschaftsgüter schreiben wir im Zugangsjahr voll ab.

Finanzanlagen bewerten wir zu Anschaffungskosten. Wir nehmen außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert am Bilanzstichtag vor, wenn die Wertminderung voraussichtlich als dauerhaft angesehen wird.

Umlaufvermögen

In den Vorräten haben wir Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie geleistete Anzahlungen zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet, die steuerlichen Bestimmungen entsprechen. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen.

Abschreibungen für Kreditrisiken werden in ausreichendem Umfang vorgenommen.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG mit einem Zinssatz von 6 % unter Ansatz der neuen Sterbetafeln gebildet.

In den übrigen Rückstellungen bilden wir für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen. Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Umsatzrealisation

Umsatzerlöse werden ausgewiesen, wenn die Lieferungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist. Forschungs- und Entwicklungskosten werden zu voller Höhe nach Abzug der Fördermittel als Aufwand gebucht.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung gegen Währungsrisiken aus bilanzierten schwebenden Geschäften eingesetzt. Die Sicherungsgeschäfte müssen geeignet sein, das in den Grundgeschäften liegende Währungsrisiko zu vermindern bzw. zu neutralisieren. Da diese Voraussetzung gegeben ist, können wir die Grundgeschäfte und die Sicherungsgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammenfassen. Nach unseren internen Vorgaben sind die bilanzierten Fremdwährungsposten voll abzusichern. Somit rechnen wir in Fremdwährung denominierte Forderungen, Verbindlichkeiten sowie die Liquidität mit dem Devisenmittelkurs um; die zugehörigen derivativen Devisensicherungsgeschäfte setzen wir zum Marktwert jeweils am Bilanz-

stichtag an. Schwebende Geschäfte in Fremdwährung werden nach vorgegebenen Risikolimits abgesichert. Die Fremdwährungsposten und Sicherungsgeschäfte werden paritätisch bewertet.

Abschlussgliederung

Den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften haben wir bei der Erstellung des Jahresabschlusses der EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH & Co. KG Rechnung getragen.

Einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Der Abschluss ist in TEUR aufgestellt.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	<u>2000/01</u>	<u>1999/2000</u>
	TEUR	TEUR
Inland	84.038	64.687
Ausland	<u>120.883</u>	<u>87.216</u>
	<u>204.921</u>	<u>151.903</u>

(2) Forschungs- und Entwicklungskosten

Von den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Zuschüsse in Höhe von TEUR 162 (i.Vj. TEUR 0) abgesetzt.

(3) Zinsergebnis

	<u>2000/01</u>	<u>1999/2000</u>
	TEUR	TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	399	142
davon aus verbundenen Unternehmen	(380)	(134)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-460	-262
davon an verbundene Unternehmen	(-298)	(-238)
Zinsanteil in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	<u>-1.013</u>	<u>-982</u>
	<u>-1.074</u>	<u>-1.102</u>

(4) Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden Gewerbeertragsteuern in Höhe von TEUR 4.209 (i.Vj. TEUR 1.754) ausgewiesen.

(5) Sonstige Steuern

Sonstige Steuern sind mit TEUR 68 (i.Vj. TEUR 62) unter den Funktionskosten erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz

(6) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird auf der nachfolgenden Seite gesondert dargestellt.

	1.10.2000 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	30.9.2001 EUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:					
Software	893.679,55	6.368,38	-1.518,54	0,00	898.529,39
II. Sachanlagen:					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	16.203.606,96	748.460,58	-64.632,18	838.640,69	17.726.076,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	36.693.119,84	6.304.844,98	-1.414.057,68	2.336.975,03	43.920.882,17
3. Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.186.209,19	2.485.200,19	-813.800,97	149.262,38	16.006.870,79
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.707.951,93	4.062.079,93	0,00	-3.324.878,10	4.445.153,76
	<u>70.790.887,92</u>	<u>13.600.585,68</u>	<u>-2.292.490,83</u>	<u>0,00</u>	<u>82.098.982,77</u>
III. Finanzanlagen:					
Sonstige Ausleihungen	11.649,34	0,00	-3.370,88	0,00	8.278,46
	<u>71.696.216,81</u>	<u>13.606.954,06</u>	<u>-2.297.380,25</u>	<u>0,00</u>	<u>83.005.790,62</u>
Abschreibungen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:					
Software	485.277,14	134.201,08	-1.518,54		617.959,68
II. Sachanlagen:					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	5.970.098,68	3.745.303,70	-64.632,18		9.650.770,20
2. Technische Anlagen und Maschinen	26.444.716,70	4.669.691,65	-1.262.642,38		29.851.765,97
3. Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.740.215,93	2.444.688,28	-794.317,44		12.390.586,77
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00		0,00
	<u>43.155.031,31</u>	<u>10.859.683,63</u>	<u>-2.121.592,00</u>		<u>51.893.122,94</u>
III. Finanzanlagen:					
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00		0,00
	<u>43.640.308,45</u>	<u>10.993.884,71</u>	<u>-2.123.110,54</u>		<u>52.511.082,62</u>
Buchwerte					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	408.402,41				280.569,71
II. Sachanlagen:					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	10.233.508,28				8.075.305,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.248.403,14				14.069.116,20
3. Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.445.993,26				3.616.284,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.707.951,93				4.445.153,76
	<u>27.635.856,61</u>				<u>30.205.859,83</u>
III. Finanzanlagen:					
Sonstige Ausleihungen	11.649,34				8.278,46
	<u>28.055.908,36</u>				<u>30.494.708,00</u>

Als Ausleihungen sind sonstige Ausleihungen mit TEUR 8 (i.Vj. TEUR 12) bilanziert.

Bei den Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 3.009 vorgenommen.

(7) Vorräte

	<u>30.9.2001</u>	<u>30.9.2000</u>
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.742	11.591
Unfertige Erzeugnisse	16.895	12.501
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	9.676	8.092
	<u>45.313</u>	<u>32.184</u>
Erhaltene Anzahlungen	-1.212	-4
	<u>44.101</u>	<u>32.180</u>

(8) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	<u>30.9.2001</u>	<u>30.9.2000</u>
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.738	12.976
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.055	19.219
Sonstige Vermögensgegenstände	3.724	1.023
	<u>42.517</u>	<u>33.218</u>

Die Laufzeit der Forderungen beträgt weniger als ein Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuerforderungen in Höhe von TEUR 2.534 (i.Vj. TEUR 850) enthalten. Zudem besteht eine kurzfristige Darlehensforderungen gegenüber Eupec-Ungarn in Höhe von TEUR 2.900 (i.Vj. TEUR 2.544) mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr.

(9) Eigenkapital

Das Kommanditkapital beträgt TEUR 28.275 (i.Vj. TEUR 28.275).

(10) Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden mit den steuerlich höchstzulässigen Werten dotiert. Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für Gewährleistungsansprüche, für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie Verpflichtungen gegenüber dem Per-

sonal sowie Steuern. In den Rückstellungen für Altersteilzeit werden die Aufstockungsleistungen erst mit Beginn der jeweiligen Altersteilzeitarbeitsverhältnisse berücksichtigt. Die Aufstockungsleistungen für potentielle Altersteilzeitverträgen, denen sich die Gesellschaft im Falle der Inanspruchnahme durch die Mitarbeiter nicht entziehen kann, werden nicht zurückgestellt.

(11) Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Steuerschulden von TEUR 691 (i.Vj. TEUR 568). Außerdem sind hier Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit mit TEUR 1.072 (i.Vj. TEUR 864) erfasst.

	<u>30.9.2001</u>	<u>30.9.2000</u>
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.033	7.312
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.278	11.664
Sonstige Verbindlichkeiten	1.834	1.751
	<u>27.145</u>	<u>20.727</u>

Die Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Zudem besteht eine kurzfristige Darlehensverbindlichkeit gegenüber der Infineon Technologies AG, München, über TEUR 6.000.

Sonstige Angaben

(12) Materialaufwand

	<u>2000/01</u>	<u>1999/2000</u>
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Handelswaren	89.330	68.641
Aufwendungen für bezogene Lieferungen/Leistungen	30.425	20.460
	<u>119.755</u>	<u>89.101</u>

(13) Personalaufwand

	<u>2000/01</u>	<u>1999/2000</u>
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	38.145	31.852
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.421	5.219
Aufwendungen für Altersversorgung	1.628	442
	<u>46.194</u>	<u>37.513</u>

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 1.013 (i.Vj. TEUR 982) gekürzt. Dieser Betrag wird als Aufwand im Zinsergebnis ausgewiesen.

Im Durchschnitt des Berichtsjahres wurden 874 Mitarbeiter (i.Vj. 735) beschäftigt, wobei die Teilzeitmitarbeiter anteilig einbezogen sind. Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig:

	<u>2000/01</u>	<u>1999/2000</u>
Produktion	743	627
Vertrieb	38	33
Forschung und Entwicklung	70	52
Verwaltung	23	23
	<u>874</u>	<u>735</u>

(14) Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält periodenfremde Erträge von TEUR 5.647 sowie periodenfremde Aufwendungen von TEUR 12.

(15) Mietverträge

Am Bilanzstichtag bestehen Zahlungsverpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen für Anlagegegenstände in Höhe von TEUR 925 (i.Vj. TEUR 680).

(16) Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss der EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH & Co. KG des Geschäftsjahres 2000/01 beträgt TEUR 23.070. Wir schlagen vor, den Jahresüberschuss an die Kommanditistin auszuschütten.

(17) Gesellschafterdelegation, Geschäftsführung, persönlich haftende Gesellschafterin

Die Mitglieder der Gesellschafterdelegation sind:

Dr. Andreas von Zitzewitz,
Dr. Reinhard Ploss (ab 21. November 2000),
Erich Wallner (bis 20. November 2000).

Die Geschäftsführung obliegt der EUPEC Europäische Verwaltungsgesellschaft für Leistungshalbleiter mbH mit Sitz in Warstein-Belecke als der persönlich haftenden Gesellschafterin. Mitglieder der Geschäftsführung der Eupec Europäische Verwaltungsgesellschaft für Leistungshalbleiter mbH sind:

Dr. Reinhard Ploss (bis 20. November 2000),
Dietrich Tusche (bis 31. Januar 2001),
Erich Wallner (ab 21. November 2000),
Jörg Spiegel (ab 21. November 2000).

Die Bezüge der Geschäftsführung im Berichtsjahr betrugen TEUR 285 (i.Vj. TEUR 245).

Das gezeichnete Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin beträgt TEUR 31.

(18) Mutterunternehmen

Die EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH & Co. KG ist ein Tochterunternehmen der Infineon Technologies AG, München.

Die Muttergesellschaft der EUPEC, die Infineon Technologies AG, stellt ihren Konzernabschluss zum 30. September 2001 auf, in den die EUPEC einbezogen wird. Der Konzernabschluss der Infineon Technologies AG wird veröffentlicht und bei den Handelsregistern München und Warstein eingereicht.

Warstein-Belecke, den 16. Oktober 2001

EUPEC Europäische Verwaltungsgesellschaft für Leistungshalbleiter mbH
--Die Geschäftsführung--

EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH & Co. KG

**EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH & Co. KG,
Warstein-Belecke**

Lagebericht

Marktlage

Die Marktentwicklung ist im abgelaufenen Geschäftsjahr von hoher Volatilität gekennzeichnet. Im ersten halben Jahr hielt der starke Schub aus den wichtigen Branchen Werkzeugmaschinen-industrie und Antriebstechnik an und verstärkte sich wegen neuer Applikationen (z.B. Strom-versorgungen für Mobilfunkstationen und Internetserver, Antriebe für Windkraftanlagen) noch boomartig. In den letzten Monaten hingegen war wegen kürzerer Lieferzeiten durch den Aus-bau der Kapazitäten, mittlerweile erhöhten Beständen bei unseren Kunden sowie einer deut-lichen konjunkturellen Abflachung insbesondere in den USA das Bestellverhalten sehr zöger-lich. Wegen der hohen Auftragsvorlage hat sich dies noch nicht im Geschäftsverlauf bemerkbar gemacht. Vor dem Hintergrund dieser differenzierten Entwicklung konnte der Auftragseingang noch um 31% auf EUR 270 Mio gesteigert werden.

Umsatz

Der Umsatz stieg gegenüber dem Geschäftsjahr 1999/00 um 35 % bzw. um EUR 53 Mio auf EUR 205 Mio. Besonders ausgeprägt war das Wachstum beim Geschäft mit IGBT-Modulen aufgrund der positiven Marktsituation sowie geänderter Wettbewerbsstruktur mit einem Wachs-tum von 43% (i.Vj. 14%). Auch der Bereich der Bipolaren Leistungshalbleiter konnte sich um 26% (i.Vj. 17%) steigern.

Ertragslage

Die Volumenseffekte aus der Umsatzsteigerung, die weitere Optimierung des Produktspekt-rums, die leicht verbesserte Preisqualität, Produktivitätsfortschritte sowie geringere Restruk-turierungskosten für die Verlagerung des Werkes Pretzfeld nach Ungarn und Warstein führten zu einer überproportionalen Steigerung des Jahresüberschusses von 124% gegenüber dem Vor-jahr.

Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungstätigkeit konzentriert sich bei Bipolaren Leistungshalbleitern vor allem auf die Planartechnologie sowie der weiteren Erhöhung der Sperrspannung auf Werte > 10kV. Bei IGBT-Modulen liegt der Schwerpunkt in der Entwicklung von neuen Produkten für kleinere Leistungen in neuen Applikationen wie Haushaltsgeräte und Automobiltechnik sowie der Leistungsverdichtung und Kosteneinsparung in bestehenden und neuen Bauformen.

Investitionen

Das Investitionsvolumen betrug EUR 13,6 Mio (6,6% v.U.). Die Investitionen betrafen im wesentlichen die Kapazitätserweiterung und die Automatisierung der Modulmontage sowie den Transfer des Standorts Pretzfeld nach Warstein und Ungarn.

Ausblick

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

Für 2001/02 erwarten wir aufgrund der weltweit schwachen Konjunkturprognosen ein deutlich schwierigeres Umfeld. Durch langfristige Verträge mit unseren Schlüsselkunden, den weiteren Ausbau des Geschäfts in Asien sowie die Einführung neuer Produkte erwarten wir dennoch ein moderates Wachstum. Durch erhebliche Produktivitäts- und Strukturverbesserungen wollen wir die hohe Ergebnisqualität halten. Darüber hinaus sind keine wesentlichen über das allgemeine Unternehmerrisiko dieser Branche hinausgehenden Risiken bekannt.

Warstein, den 16. Oktober 2001

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2000 bis 30. September 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

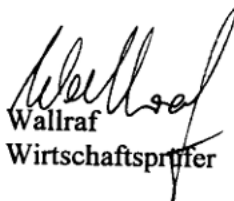
Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH & Co. KG. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 16. Oktober 2001

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Nücke
Wirtschaftsprüfer



Wallraf
Wirtschaftsprüfer



**EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH & Co. KG,
Warstein-Belecke**

Wirtschaftliche Grundlagen

Tätigkeitsbereich

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Erzeugnissen der Leistungselektronik, vor allem der Leistungshalbleiter, sowie die Herstellung und der Vertrieb von Zubehör.

Standorte

Die Gesellschaft betreibt in Warstein-Belecke in ihrem Eigentum befindliche Fertigungsstätten. In Pretzfeld hat die Gesellschaft eigene Fertigungsstätten auf fremdem Grund und Boden errichtet sowie ein Gebäude angemietet. Außerdem führt die EUPEC Hungaria Kft., Cegled, Ungarn, Auftragsfertigung für die EUPEC KG durch.

Die EUPEC KG hat in 1992 die Fertigungsstätte Pretzfeld von der Siemens AG erworben, welche im Jahr 2002 im Rahmen von Reorganisationsmaßnahmen aufgegeben werden soll.

Die Verwaltung befindet sich in Warstein-Belecke.

Vertriebsstruktur

Der Inlandsvertrieb erfolgt über fest angestellte Mitarbeiter der EUPEC KG. In USA erfolgt der Vertrieb über die EUPEC Inc., Lebanon/USA, in Spanien, Frankreich und Portugal über die EUPEC Sarl, Paris/Frankreich. Der Vertrieb im Übrigen Ausland wird weitestgehend durch die Auslandsvertretungen der Siemens AG und der Infineon Technologies AG wahrgenommen. In einigen Ländern wird der Vertrieb über Drittfirmen und Handelsvertreter abgewickelt.

**EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH & Co. KG,
Warstein-Belecke**

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Firma	EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH & Co. KG.												
Sitz	Warstein-Belecke.												
Gesellschaftsvertrag	Es gilt die Fassung vom 4. Juni 1998.												
Handelsregister	Amtsgericht Warstein, Nr. HRA 0346. Der letzte vorliegende Auszug datiert vom 17. September 2001.												
Gegenstand des Unternehmens	Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Erzeugnissen der Leistungselektronik, vor allem der Leistungshalbleiter, sowie Herstellung und Vertrieb von Zubehör.												
Geschäftsjahr	1. Oktober bis 30. September des Folgejahres.												
Kommanditeinlage	TEUR 28.275 (voll eingezahlt).												
Gesellschafter	<table><tr><td></td><td>TEUR</td></tr><tr><td><u>Komplementärin</u></td><td></td></tr><tr><td>EUPEC Europäische Verwaltungsgesellschaft für Leistungshalbleiter mbH</td><td>ohne Einlage</td></tr><tr><td><u>Kommanditistin</u></td><td></td></tr><tr><td>Infineon Technologies AG, München</td><td>28.275</td></tr></table>				TEUR	<u>Komplementärin</u>		EUPEC Europäische Verwaltungsgesellschaft für Leistungshalbleiter mbH	ohne Einlage	<u>Kommanditistin</u>		Infineon Technologies AG, München	28.275
	TEUR												
<u>Komplementärin</u>													
EUPEC Europäische Verwaltungsgesellschaft für Leistungshalbleiter mbH	ohne Einlage												
<u>Kommanditistin</u>													
Infineon Technologies AG, München	28.275												
Gewinn- und Verlustverteilung	<p>Laut Gesellschaftsvertrag.</p> <p>Die Gesellschafter haben Anspruch auf den Gewinn im Verhältnis ihrer Kapitalkonten I (Kommanditeinlage).</p>												

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Juli 2000

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z. B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfaßt nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlaß ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrags vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

8. Mängelbeseitigung

(1) Der Auftraggeber hat Anspruch auf Beseitigung etwaiger Mängel durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen der Nachbesserung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nachbesserung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1 Satz 1 verjähren mit Ablauf von sechs Monaten, nachdem der Wirtschaftsprüfer die berufliche Leistung erbracht hat.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z. B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit; Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 8 Mio. DM beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 10 Mio. DM in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(3) Ausschußfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschußfrist von 12 Monaten geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrssteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und

c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonstwie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel sieben Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.